

## Neustadt-Projekt Jahresbericht 2022 Schriftenreihe Nr. 39

**Herausgeber:** Arbeit und Leben gGmbH  
Hintere Bleiche 34, 55116 Mainz  
Tel.: (0 61 31) 140 86-0  
Fax: (0 61 31) 140 86-40  
E-Mail: [info@arbeit-und-leben.de](mailto:info@arbeit-und-leben.de)  
Internet: [www.arbeit-und-leben.de](http://www.arbeit-und-leben.de)

**Text und Redaktion:** Doris Hormel, Sibel Soyer, Sevda Firat, Helena Ngoumou

**Verantwortlich:** Gabriele Schneidewind (Geschäftsführerin)

**Erschienen:** März 2023



RheinlandPfalz

MINISTERIUM  
FÜR INTEGRATION, FAMILIE,  
KINDER, JUGEND UND FRAUEN



Landeshauptstadt  
Mainz

## **Inhalt**

<b>Inhalt</b> .....	2
<b>1 Zusammenfassendes Vorwort</b> .....	3
<b>2 Projektstruktur</b> .....	5
2.1 Personal.....	5
2.2 Aktivitäten 2022 .....	5
2.3 Finanzen .....	6
2.4 Gremientätigkeit.....	6
2.5 Perspektiven.....	6
<b>3. Teilnehmer*innenstatistik</b> .....	8
<b>4. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen</b> .....	9
4.1. Kinder-Eltern-Angebot (KEA) .....	9
4.2 Jungengruppe .....	11
4.3 Mädchengruppe .....	12
4.4 Frauentreff.....	13
4.5 Integrationskurse.....	15
4.6 Kinderbetreuung.....	17
4.7 Frauen aktiv! – beruflich integrieren.....	19

## 1 Zusammenfassendes Vorwort

Ein bewegendes Jahr liegt hinter uns. Der Ausbruch des Ukraine-Krieges mit einhergehender großer Fluchtbewegung und die daraus resultierenden gesellschaftlichen Debatten über "neue" Kategorien wie "gute" und "schlechte" Geflüchtete, eine Energiekrise mit stark steigenden Preisen für Waren und Lebensmittel und der immer noch andauernde Umgang mit der Covid-19-Pandemie sind Themen, die uns auf gesellschaftspolitischer wie wirtschaftlicher Ebene bewegt haben. Auch im Sozial- und Bildungsbereich waren diese Themen von großer Bedeutung. Durch die Aktivierung der Massenzustrom-Richtlinie erhielten Kriegsgeflüchtete aus der Ukraine, darunter viele Frauen mit Kindern, einen erleichterten Aufenthaltsstatus und Zugang zu Bildungsangeboten in der hiesigen Gesellschaft. Dies wurde von Schutzsuchenden aus anderen Ländern als Ungleichbehandlung erlebt und löste eine Debatte über die Priorisierung und Hierarchisierung von Geflüchteten aus. Die Auseinandersetzung mit den Themeninhalten der Ungleichbehandlung von Geflüchteten sowie die Energiekrise wurden unter anderem in unseren unterschiedlichen Angeboten thematisiert.

Die Ereignisse in diesem Jahr führten bei unseren Teilnehmenden zu existenziellen Ängsten und Sorgen. Die hohen Energie- und Grundversorgungskosten wirkten sich nachteilig auf Haushalte, insbesondere sozial benachteiligte Familien, aus. Auch im Bereich der Gesundheit entstanden Unsicherheiten bei Menschen, die auf eine regelmäßige Zufuhr von Arzneimitteln angewiesen waren. Hier wurden je nach persönlicher Situation die Belastungen unterschiedlich erlebt. Familien mit Kleinkindern waren und sind immer noch auf Betreuungsplätze angewiesen, erhalten jedoch aufgrund des großen Bedarfes nicht immer eine Zuweisung. Dies erschwert ihnen nach wie vor die Teilnahme an Bildungsangeboten.

Das Neustadt-Projekt als interkulturelles Stadteilzentrum stellt vor diesem Hintergrund den Stadteilbewohner\*innen einen von Zusammenhalt geprägten Ort zum Austausch zur Verfügung, in dem Meinungen nebeneinanderstehen und konstruktiv geführte Diskurse geführt werden dürfen. Das gegenseitige Lernen im Miteinander ermöglicht einen transkulturellen Austausch unter den vielfältigen Lebensbiografien, die einander mit Fürsorge, Verantwortung, Respekt, Empathie und Akzeptanz begegnen. Diese Grundlage erleichtert das Verständnis für das Gegenüber und ermöglicht die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und dessen gemeinsame Gestaltung. Wir freuen uns auch in diesem Jahr darüber, dass wir all unsere Kernangebote anbieten konnten.

Der türkischsprachige Frauentreff des Neustadt-Projektes setzte sich in diesem Jahr mit Themeninhalten rund um die Vorsorgeleistungen im Pflegesystem, Gesundheit im Alter sowie Digitalisierung auseinander. Die Teilnehmerinnen tauschten sich über die tagesaktuellen Themen wie die Ukrainekrise und die Auswirkung auf Wirtschaft und Gesellschaft, die steigenden Energie- und Grundversorgungskosten sowie die neue Fluchtbewegung aus.

In dem Kinder-Eltern-Angebot (KEA) wurde der Fokus in diesem Jahr verstärkt auf die Hausaufgabenhilfe, den pandemiebedingten Lernrückständen sowie auf die pädagogischen Freizeitangeboten gelegt.

Durch die Auflockerungen der Corona-Maßnahmen konnten mehr Ausflüge stattfinden, die die Gruppendynamik stärkten und Kinder und Jugendliche zu mehr Bewegung heranführten. Der Austausch mit Eltern und Erziehungsberechtigten fand regelmäßig statt. Ein Sommerfest wurde am Ende des Schuljahres veranstaltet. Das Neustadt-Projekt organisierte in den Herbstferien im Rahmen des Aktionsprogramms "Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche" mehrere Tagesausflüge in die umliegenden rheinland-pfälzischen Regionen, um Kindern und Jugendlichen aus Mainz die Möglichkeit zu geben, sich zu entspannen und Spaß zu haben. Daran nahmen auch Kinder aus dem Kinder-Eltern-Angebot teil. Bei den Tagesausflügen schlossen sich neue Freundschaften, neue Erfahrungen mit Gleichaltrigen sowie Erlebnisse im Zusammenhang mit Natur und Wissenschaft konnten gesammelt werden.

Auch das offene Angebot "Frauen aktiv! – beruflich integrieren", das Frauen mit Migrationsvorteil auf ihrem beruflichen Weg begleitet und unterstützt, konnte in diesem Jahr erfolgreich durchgeführt werden. Im Rahmen des Angebots fanden Gruppentreffen und Einzelgespräche statt, in denen Frauen Möglichkeiten geboten wurden, sich im geschützten Raum über ihre berufliche Orientierung und Integration sowie über alltägliche Hürden in der Familie, in Partnerschaft, bei Behördengängen und über Strategien zur Selbstwirksamkeit auszutauschen und voneinander zu lernen. Dabei konnten Bewerbungsprozesse in die Wege geleitet, sicheres Auftreten und freies Sprechen eingeübt werden.

In diesem Jahr konnten einige Teilnehmerinnen ihre persönlichen und beruflichen Ziele erreichen. So bestand eine teilnehmende Ärztin ihre Fachsprachprüfung. Eine weitere hat ihre Weiterbildung zur Bildungsberaterin an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz erfolgreich abgeschlossen. Des Weiteren mündete eine Teilnehmerin nach ihrer Weiterbildung an der Universität Mainz in eine Erwerbstätigkeit. Eine andere wiederum nahm ihren ausgesetzten Sprachkurs wieder auf.

Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr zwei Studierenden aus der Hochschule Rhein-Main die Möglichkeit geben konnten, ihr Praxissemester im Neustadt-Projekt zu absolvieren.

Auch in diesem Jahr möchten wir gerne unseren wichtigsten Unterstützer\*innen großen Dank aussprechen.

Diese sind die Landeshauptstadt Mainz, das Land Rheinland-Pfalz und hier insbesondere das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration und das Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung und auch Weiterbildung. Außerdem danken wir dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, der Goethe-Grundschule Mainz, dem Quartiersmanagement, dem Neustadtzentrum, dem Mainzer Büro für Migration und Integration, dem Landesbeirat für Migration und Integration, dem Kulturbüro Rheinland-Pfalz und vielen anderen mehr. Ein besonders großer Dank gebührt auch all unseren nebenamtlichen Mitarbeiter\*innen, die mit sehr viel Engagement einen sehr großen Beitrag zur gelingenden Integration in der Mainzer Neustadt leisten.

Doris Hormel - Sibel Soyer - Sevda Firat - Helena Ngoumou -

## 2 Projektstruktur

### 2.1 Personal

Unsere zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen konzeptionieren und gestalten mit Unterstützung einer Verwaltungskraft die Bildungsangebote des Neustadt-Projektes vor Ort.

Zurzeit gehören zum Team 22 nebenamtliche Mitarbeiter\*innen, die in der pädagogischen Gruppenarbeit sowie in den Kursangeboten tätig sind. Das nebenamtliche Team setzt sich aus Kolleg\*innen mit unterschiedlichen beruflichen Qualifikationen und aus verschiedenen Herkunftsländern zusammen (Russland, Bulgarien, Deutschland, Italien, Kamerun, Ukraine und Türkei). Außerdem freuen wir uns, dass wir zwei Studierenden der Hochschule Rhein-Main ein halbjähriges Praktikum in Rahmen ihrer Praxissemester ermöglichen konnten.

### 2.2 Aktivitäten 2022

24. März: Teilnahme an dem Online Workshop: „Guter Flüchtling – Schlechter Flüchtling? Bilder und ihre Wirkung im Hinblick auf die Flüchtlingsaufnahme in Deutschland“
18. Mai: Teilnahme am Kommunalen Integrationsforum Mainz (KIM)  
Beitrag zum Workshop „Integration und Sprachförderung“
23. Juni: In Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst e.V. Buchworkshop für Kinder zum Thema der Buchstabendrache (KEA)
07. August: „NEUESPEKTIVEN 02“ Kunstprojekte, Mitmachaktionen und Gespräche mit den Neustädter\*innen der Initiative für ein soziokulturelles Zentrum in der Mainzer Neustadt e.V., KULTURBÄCKEREI - Beteiligung des Neustadt-Projektes mit einem nachhaltigen ökologischen Aufbau von „Insektenhotels“ für Kinder und Jugendliche
11. September: 47. Interkulturelles Fest der Stadt Mainz zum Thema  
„Heimat - Gemeinsam in Vielfalt leben“ Beteiligung mit einem Informationsstand und einer Mitmachaktion „Baum der Vielfalt“
24. September: 150-Jahre Neustadt -Festwochenende – Beteiligung des Neustadt-Projektes an dem Bühnenprogramm mit einem selbst geschriebenen Song „Der Neustadt-Song“ aufgeführt von den KEA-Kids mit Gesangseinlagen und choreographischen Elementen sowie mit einem Informationsstand inklusive Essensbuffet. Beteiligung und Umsetzung an

einer Bürgerbefragung im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „Neustadt Gruppe“.

### 2.3 Finanzen

Die finanziellen, ideellen und politischen Förderer zur Aufrechterhaltung unserer Bildungsangebote sind:

- Landeshauptstadt Mainz
- Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Ministerium für Bildung
- Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung und auch Weiterbildung
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

### 2.4 Gremientätigkeit

Als Projektverantwortliche arbeiten wir in folgenden Gremien im Stadtteil, der Stadt Mainz sowie des Landes Rheinland-Pfalz mit:

- Arbeitsgemeinschaft Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit - städtischer Zusammenschluss aller Gemeinwesen-Einrichtungen in Mainz
- Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz - Vernetzungsgremium der Nicht-Regierungsorganisationen im Integrationsbereich in Rheinland-Pfalz
- Landesbeirat für Migration und Integration - zur Beratung der Landesregierung in allen relevanten Fragen der Migration und Integration
- Netzwerk Integration - Zusammenschluss der Mainzer Integrationskursträger und Migrationsberatungsstellen unter Koordination des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge
- Landesaktionsplan gegen Rassismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (LAP-GMF), Mitglied im Beirat des LAP-GMF
- Netzwerk diskriminierungsfreies Rheinland-Pfalz, Mitwirkung an Fachveranstaltungen des Netzwerks mit Input und Workshop-Angeboten
- Neustadtgruppe - Arbeitsgruppe aller sozialen Einrichtungen der Mainzer Neustadt
- Sozialraumgremium der Mainzer Neustadt
- Ortsbeirat Mainz-Neustadt

### 2.5 Perspektiven

Aufgrund der noch anhaltenden baulichen Maßnahmen an dem Gebäude des Neustadtzentrums in der Goethestraße, befindet sich der Standort des Neustadt-Projektes weiterhin noch im DGB-Haus in der Kaiserstraße, das direkt an den Stadtteil angrenzt. Die Büro- und Beratungsräume unseres hauptamtlichen Personals sind sowohl für die Teilnehmer\*innen als auch Ratsuchende

gut erreichbar und stellen eine reibungslose Fortsetzung unserer niedrigschwelligen Angebote sicher.

Die Gruppenangebote „Frauentreff“ und „Frauen aktiv“ finden wie in 2022 in den Räumen des Quartiersmanagements der Mainzer Neustadt in der Sömmeringstraße statt, in Laufentfernung des bisherigen Standortes. Das Kinder-Eltern-Angebot (KEA) sowie die Mädchen-/Jungengruppe finden in den Räumen der Goethe-Grundschule Mainz statt. Das hauptamtliche Personal ist regelmäßig mit Beratung und Unterstützung bei den Gruppenangeboten vor Ort an den verschiedenen Standorten. Aktuell ist die Fertigstellung des Neustadtzentrums für Ende Oktober 2023 geplant, deshalb werden die Angebote des Neustadt-Projektes auch im Jahr 2023 in den Ersatzräumen stattfinden.

Wir werden im Erwachsenen- sowie im Kinder- und Jugendbereich thematische Exkursionen sowie Informationsveranstaltungen umsetzen und das erfolgreiche Angebot "Frauen aktiv" mit leicht abgewandeltem Titel „Frauen aktiv – Mein Weg in den Beruf“ fortführen. Ebenso werden wir an unserem niedrigschwelligen und bedarfsorientierten Ansatz festhalten und unsere offenen Angebote weiter umsetzen. Unsere gute Zusammenarbeit mit den Schulen im Stadtteil, insbesondere im Rahmen der langjährigen Kooperationen mit der Goethe-Grundschule Mainz, werden wir fortsetzen und uns mit unseren Erfahrungen mit den Zielgruppen auch in 2023 in den Stadtteilgremien, den kommunalen Arbeitsgruppen und in den Arbeitsgruppen des Landes aktiv einbringen. Wo es sinnvoll und umsetzbar ist, bieten wir Kinderbetreuung parallel zu Bildungsangeboten und Informationsveranstaltungen für Familien und Alleinerziehende an. Wir werden auch weiterhin als zuverlässiger Träger von Integrationskursen in Mainz tätig sein und mit unseren begleitenden Kinderbetreuungsmaßnahmen insbesondere den Müttern das Erlernen und Vertiefen der deutschen Sprache ermöglichen.

Niedrigschwelligkeit und die Menschen dort abzuholen, wo sie stehen, ist und bleibt hierbei unsere Handlungsmaxime. Immer mit dem Ziel, eine gesellschaftliche Teilhabe auch den Menschen zu ermöglichen, die eine Einwanderungs- oder Fluchtgeschichte aufweisen. Ein wesentlicher Schlüssel hierzu ist Bildung, der zentrale Schwerpunkt der Aktivitäten im Neustadt-Projekt.

Wir werden 2023 weiter prüfen, welche Bedarfe im Stadtteil und in der Kommune vorliegen (schulische Unterstützung von Kindern mit Migrations- und Fluchtgeschichte; Treff-, Informations-, Bildungsangebote für deren Familien; Sprachförderung) und inwieweit es uns möglich ist, unsere Angebote auf diese Bedarfe abzustimmen beziehungsweise dazu passende Projekte für das Neustadt-Projekt zu akquirieren.

### 3. Teilnehmer\*innenstatistik

Angebot	TN-Anzahl	Altersspanne	Herkunft
<b>Kinder/Jugendliche</b>			
Kinder-Eltern-Angebot (KEA) - 5x pro Woche –	16 Kinder und Jugendliche	7 bis 15 Jahre	Afghanistan, Deutschland, Pakistan, Serbien und Türkei
Jungengruppe - 2x pro Monat –	8 Kinder und Jugendliche	8 bis 15 Jahre	Afghanistan, Deutschland und Türkei
Mädchengruppe - 2x pro Monat -	7 Kinder und Jugendliche	6 bis 14 Jahre	Afghanistan, Deutschland, Pakistan und Türkei
Qualifizierte Hausaufgabenbetreuung mit Kommunikationstraining für Grundschüler*innen - 3 x pro Woche -	120 Kinder und Jugendliche	6 bis 10 Jahre	Afghanistan, Bosnien, Bulgarien, Deutschland, Italien, Indonesien, Marokko, Pakistan und Türkei
Buchprojekt in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst e.V.	16 Kinder und Jugendliche	8 bis 14 Jahre	Afghanistan, Pakistan, Somalia und Syrien
<b>Gesamt</b>	<b>167</b>		
<b>Erwachsene</b>			
Frauentreff - wöchentlich -	21 Frauen	30 bis 78 Jahre	Bulgarischer, kurdischer und türkischer Herkunft
Frauentreff – Kinderbetreuung - wöchentlich -	4 Kinder	0 bis 14 Jahre	Bulgarischer, kurdischer und türkischer Herkunft
Frauen aktiv beruflich integrieren - vierzehntägig -	4 Frauen	30 bis 65 Jahre	Afghanistan, Iran, Marokko, Syrien
Integrationskurse A 1, A 2, B 1 und Orientierungskurs - bis zu 4 x pro Woche -	195 Teilnehmer*innen  Mit begleitender Kinderbetreuung	19 bis 62 Jahre Säuglinge und Kleinkinder bis 4 Jahre	Afghanistan, Bulgarien, China, Indien, Italien, Japan, Kroatien, Marokko, Pakistan, Polen, Rumänien, Spanien, Syrien und Türkei
Integrationskurse – Kinderbetreuung- wöchentlich-	25 Kinder	8 Monate – 4 Jahre	Türkei, Ukraine, Mosambik, Tunesien, Marokko
<b>Erwachsene und Jugendliche gesamt</b>	<b>220</b>		
<b>Kinder</b>	<b>29</b>		
<b>Teilnehmer*innen gesamt</b>	<b>387</b>		
Beratung (telefonisch, digital, Präsenz) – täglich –	ca. 15-20 Ratsuchende wöchentlich	14 bis 79 Jahre	Sprachkursberatung, Verweisberatung, Prozessberatung



## 4. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

### 4.1. Kinder-Eltern-Angebot (KEA)

Zurzeit nehmen sechzehn Kinder und Jugendliche von der ersten bis zur achten Klasse regelmäßig am Kinder-Eltern-Angebot teil. Zehn Nebenamtliche sind für die Betreuung und Organisation der Hausaufgabenbetreuung zuständig. Eine Praktikantin hospitiert und unterstützt das nebenamtliche Team. Die Schüler\*innen und nebenamtliche Teamer\*innen haben unterschiedliche Bildungsbiografien und sind mehrsprachig, so dass das Angebot unter Vielfaltsaspekten bereichert wird. Das Angebot findet an fünf Tagen in der Woche in den Räumen der Goethe-Grundschule in Mainz für die Dauer von jeweils zwei Stunden statt. Die Goethe-Grundschule stellt zwei Räume für die Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung zur Verfügung. Die Betreuung besteht aus drei Phasen: Vorbereitung (eine halbe Stunde vor Beginn), Hausaufgabenphase (eine Stunde), interaktive Spielphase (eine Stunde). Während in der Hausaufgabenphase die didaktisch-pädagogische Arbeit stattfindet, sorgt die interaktive Spielphase für eine Stärkung des Gemeinschaftsgefühls mit erlebnispädagogischen Elementen, fördert dabei auch die Entwicklung von Kreativität und Frustrationstoleranz und trägt so zur Persönlichkeitsentwicklung und Steigerung der sozialen Kompetenzen der Kinder bei. Bereichert wird dieses Angebot durch Elternabende, spezielle Angebote für die Kinder (z.B. Mädchen-/Jungenabend) oder durch zeitlich begrenzte kleinere Projekte wie das Schreiben und Performen des KEA-Liedes für die Feierlichkeiten zu 150-Jahre-Neustadt, das die Kinder auf der Bühne für die Neustädter\*innen aufführten. Darüber hinaus war es aufgrund der Lockerungen im Zuge der Pandemie zunehmend möglich, kleinere Ausflüge, Bildungs- und Spielaktivitäten zu organisieren. Für die Umsetzung des Kinder-Eltern-Angebots ist eine kontinuierliche und enge Zusammenarbeit mit den Eltern und den jeweiligen Schulen erforderlich. Dies wurde durch regelmäßige Elternabende und ein gemeinsames Sommerfest umgesetzt. Mit den Lehrkräften der KEA-Kinder und -Jugendlichen wurden regelmäßige Gespräche geführt, um ihre Lernerfolge und -bedarfe abzustimmen.

#### Aktivitäten

- Ausflüge zu den umliegenden Spielplätzen der Neustadt
- Bastelstunden (Origami-Faltechniken, Papierschiffe, Girlanden, etc.)
- Malen und Leseübungen mit dem Schüler\*innen
- Musikpädagogische Unterstützung
- Brettspielaktivitäten (Monopoly, Schach, Mensch-ärgere-dich-nicht etc.)
- Bewegungs- und Mannschaftsspiele (Activity, Fußball, Volleyball, Frisbee)
- Ausflüge in den Herbstferien (Trampolinhalle, Escape Room, Greenscreen Dreh, Holiday Park) und im laufenden Jahr (Rambazamba, Schlittschuh laufen)
- Pädagogisches Angebot im Rahmen der Veranstaltung NEUSPEKTIVEN 02, organisiert von der Kulturbäckerei (Bau von Insektenhotels)
- Organisation eines Sommerfestes unter Beteiligung der KEA-Eltern

### Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Auch in diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf der Hausaufgabenhilfe und pädagogischen Freizeitaktivitäten. Wir haben Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Schulformen, weshalb die Förderung ihres jeweiligen Lernniveaus und die richtige Einschätzung der Gruppe für die Entwicklung ihrer kognitiven und sozialen Fähigkeiten eine primäre Rolle spielen. Einige Kinder sind bereits seit drei, vier oder mehr Jahren in der KEA, wodurch ein Vertrauensverhältnis zwischen den Kindern und den nebenamtlichen Teamer\*innen aufgebaut wurde. Neue Zugänge wurden ebenfalls auf ihrem jeweiligen Lernniveau abgeholt und adäquat und behutsam in die bestehende Gruppe integriert. Durch die regelmäßige Teilnahme der Kinder am Angebot (fünf Tage in der Woche) konnten die Teamer\*innen die individuellen Probleme und Lernlücken der Kinder schnell erfassen und diese durch gezielte individuelle Methoden und Ansätze angehen und die Kinder dabei zielgerichtet unterstützen.

Im Zeitraum der Pandemie bedingten Schulschließung entwickelten sich Lerndefizite bei der Erkennung von Lauten, der Rechtschreibung und dem Rechnen (vor allem in den Grundschul-Klassen). Durch die Wiederaufnahme des kontinuierlichen Präsenztreffens konnten die KEA-Teamer\*innen diesen Defiziten entgegenwirken und im vergangenen Jahr einige Erfolge erzielen. Insbesondere die individuelle Unterstützung bei den Leseübungen hat dazu beigetragen, dass große Lücken in der Lesekompetenz der Kinder geschlossen werden konnten. Im letzten Jahr konnten wir feststellen, dass einige Kinder, motiviert durch die KEA, begannen regelmäßig zu lesen und sich Bücher aus der Bücherei auszuleihen. Ihr Interesse an verschiedenen Phänomenen, die die Welt bewegen, wie Naturkatastrophen, Naturschutz, Kriege, Fluchtbewegungen u.a. war groß. Wir betrachten dies als einen sehr positiven Effekt des Angebots. Aus diesem Grund möchten wir auch weiterhin die Wissenserweiterung und die sozialen Kompetenzen unserer Kinder und Jugendlichen durch das KEA-Angebot stärken.

Begleitend zum Gruppenangebot wurden monatliche Teamsitzungen mit der hauptamtlichen Mitarbeiterin durchgeführt, in denen ein intensiver Austausch über die Verbesserung und Weiterentwicklung des Konzepts, Aktivitäten-Planung und einzelne Fallbesprechungen, um individuelle Lösungsansätze zu finden, stattfand. Dieser regelmäßige Austausch förderte den Zusammenhalt des Teams und ermöglichte eine effiziente Entwicklung neuer Ideen.

### Perspektiven

Im nächsten Jahr streben wir weiterhin eine Verbesserung der Lernrückstände und der Lesekompetenz der Kinder an, um eine nachhaltige Hausaufgabenhilfe zu schaffen. Dabei geht es nicht nur darum, den Kindern Unterstützung bei ihren aktuellen schulischen Aufgaben zu bieten, sondern auch darum, ihre Fähigkeit zum selbstständigen Lernen weiter zu entwickeln, um zukünftige Hausaufgaben bewältigen zu können. Dazu gehört auch, ihre sozialen Kompetenzen auszubauen. Des Weiteren wird der Fokus im nächsten Jahr weiterhin auf mehr erlebnispädagogische Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche liegen, um die soziale Interaktion, die Kreativität und die Neugier der Kinder zu unterstützen.

Darüber hinaus möchten wir die Zahl der KEA-Plätze auf 21 erhöhen, da die Nachfrage groß ist und wir durch die Lockerung der Pandemiemaßnahmen nunmehr mehr Kindern einen Platz anbieten können.

## 4.2 Jungengruppe

Die Jungengruppe ist ein offenes Angebot für Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis fünfzehn Jahren, das den Teilnehmenden einen geschützten Raum für die Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Themen bietet. Zudem soll die Jungengruppe die Fähigkeit zu selbstbewusstem und selbstständigem Handeln stärken. Dementsprechend werden die verschiedenen Aktivitäten gemeinsam mit den Jungen erarbeitet, wodurch noch gezielter auf ihre Bedürfnisse eingegangen werden kann. Die Jungengruppe findet zweimal im Monat freitags nach den betreuten Hausaufgaben in der KEA statt.

### Aktivitäten

Durch die pandemiebedingten Lockerungen konnte das Angebot wieder regelmäßig in Präsenz stattfinden. Dies eröffnete die Perspektive für verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten und vielfältige Themen. Diese wurden von den Jungen vorgeschlagen und untereinander in einem demokratischen Abstimmungsverfahren ausgewählt. Folgende Aktivitäten wurden umgesetzt:

- Gemeinschaftsspiele
- Kinoabende
- Geocaching in der Mainzer Innenstadt
- Bastelprojekte (Schleim, Origami etc.)
- Rollenspiele (wie das Werwolf Spiel)

Dabei wurde deutlich, dass besonders Bastelprojekte und Spielabende gut von den Teilnehmern angenommen wurden.

### Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Das Interesse der Teilnehmenden an der Jungengruppe war enorm. Hierbei wurde deutlich, dass die Isolation während der Pandemie die Kinder und Jugendlichen sehr stark belastet hat. Durch die pandemiebedingten Lockerungen konnten mehr Aktivitäten mit den Kindern und Jugendlichen live organisiert werden. Dadurch wurde das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und die regelmäßige Teilnahme der Kinder gefördert. Die Jungengruppe bietet den Jungen einen geschützten Raum, in dem sie über sensible Themen sprechen und sich mit Gleichaltrigen austauschen können. So können sie voneinander lernen und eigene Lösungsstrategien für die Herausforderungen in ihrem Alltag und in der Schule entwickeln. Der Umgang untereinander und mit den Teamern war respektvoll, wertschätzend und fand auf Augenhöhe statt. Das Angebot bietet darüber hinaus die Möglichkeit, Themen wie soziale oder kulturelle Zugehörigkeit, Partnerschaft, Leistungsdruck, Konflikte oder Mobbing in der Schule mit unabhängigem Betreuer\*innen zu besprechen, die weder dem Schulsystem noch der Familie angehören.

Dank der Möglichkeit des Austauschs lässt sich beobachten, dass Kinder und Jugendliche, die regelmäßig an der Jungengruppe teilnehmen, ihre Fähigkeiten zu Einfühlungsvermögen, Solidarität und Selbstvertrauen erheblich verbessern konnten. So wurden die Entwicklungen der Jungen bei Problem- und Konfliktlösungsstrategien sichtbar. Wir konnten feststellen, dass die

Jungen Probleme und Konflikte viel reflektierter und bewusster angehen und sich besser in die Lage des anderen versetzen können. Die Teilnehmer haben mehr Mut, ihre Wünsche und Bedarfe klar zu äußern und sensible Themen anzusprechen. Dank dieser Möglichkeit des Austauschs lässt sich beobachten, dass Kinder und Jugendliche, die regelmäßig an der Jungengruppe teilnehmen, ihre Fähigkeiten zu Einfühlungsvermögen, Solidarität und Selbstvertrauen erheblich verbessern konnten. Dies gibt den Betreuer\*innen die Möglichkeit, die Kinder kontinuierlich zu begleiten, sie zu unterstützen und ihre Identitätsentwicklung positiv zu beeinflussen.

### Perspektiven

Die Jungengruppe bleibt ein wichtiger Bestandteil des Gesamtangebots. So wird das Gruppenangebot auch im Jahr 2023 regelmäßig stattfinden und dabei seine partizipative und bedarfsorientierte Herangehensweise beibehalten. Ein Ziel für das kommende Jahr ist die Durchführung mehrerer kleiner Ausflüge, in deren Organisation und Vorbereitung die Jungen aktiv eingebunden werden, um so ihre Selbstwirksamkeit zu fördern. Ziel ist es daher, ein Gleichgewicht zwischen Entwicklung, Spaß und Bildung zu finden.

### 4.3 Mädchengruppe

Die Mädchengruppe ist ein offenes Angebot für Mädchen im Alter zwischen acht und vierzehn Jahren. Die Treffen finden zwei Mal im Monat in 14tägigem Rhythmus statt. Das Angebot wird von zwei Studentinnen, die gleichzeitig auch in dem KEA-Angebot tätig sind (Fachbereiche Erziehungswissenschaft und Soziale Arbeit), begleitet. Die Gruppe bietet den Mädchen sowohl einen geschützten Raum für geschlechterspezifische Themen, Ängste, Sorgen als auch zur Förderung der Selbstwirksamkeit und des Selbstbewusstseins. Hierzu wurden die Aktivitäten und Themensetzungen mit den Mädchen partizipativ vorgenommen und geplant. Weiterhin ermöglicht der Mädchentreff, besonders im Hinblick auf die Kontaktbeschränkungen der zwei Schuljahre davor, einen geschützten Raum, in dem die Teilnehmerinnen soziale Teilhabe erfahren und gleichzeitig Aktivitäten nachgehen, die ihre Bedürfnisse widerspiegeln und einen freizeithlichen Ausgleich bewirken.

### Aktivitäten

Die vollständige Wiederaufnahme des Angebots ermöglichte den Mädchen individuelle Themenschwerpunkte zu setzen und hieraus konkrete Aktivitäten zu entwickeln. Diese wurden von den Mädchen zusammengetragen und durch demokratische Abstimmung festgelegt. Schwerpunkte der umgesetzten Aktivitäten waren demnach:

- Bastel- und Kreativprojekte (Arbeit mit Ton, Kerzengläser individualisieren, Basteln)
- Tanz, Musik und Bewegung (Stepptanz, Lieblingsmusik vorstellen und dazu Choreographien einüben)
- Gemeinschaftsspiele (Brettspiele, Gruppenspiele im Raum)
- Filmabend und Picknick

### Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Die Mädchen zeigen großes Interesse an der Mädchengruppe und Wertschätzung für die stattgefundenen Treffen. Die Beziehungen zwischen Teilnehmerinnen und Teamerinnen waren vertrauensvoll und fanden auf Augenhöhe statt. Hierdurch wird ein Austausch über private und tagesaktuelle Themen während des Gruppenangebotes ohne Hemmnisse und Ängste ermöglicht. Der geschützte Raum ermöglichte darüber hinaus Kommunikation und Umgang ohne Vorurteile und auch Konflikte zwischen den Teilnehmerinnen konnten reflektiert und konstruktiv besprochen werden. Sie lernen ihre Bedürfnisse, Interessen und Vorstellungen ernst zu nehmen und setzen sich für diese im Rahmen des Mädchentreffs auch ein. Dies wird vor allem durch die gemeinsame Gestaltung der Aktivitäten und der fürsorglichen und behutsamen Begleitung durch die Teamerinnen ermöglicht.

Der kooperative Ansatz und eine entspannte, offene Atmosphäre ermöglichen den Teilnehmerinnen der Mädchengruppe die Entfaltung ihrer Persönlichkeit, Erkennen ihrer Individualität / Stärken und das Fördern ihrer Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit. Das Angebot stellte für die Mädchen vor allem mit Blick auf die Corona-Maßnahmen und damit einhergehenden freizeithlichen Einschränkungen eine wertvolle Aktivität in ihrer Lebenswelt dar, das durch die aktive Teilnahme und großer Nachfrage sehr deutlich wurde.

### Perspektiven

Das Ziel für 2023 ist die regelmäßige Weiterführung des Angebots. Weiterhin werden die bedarfsorientierte Herangehensweise und die hohe Partizipation der Teilnehmerinnen an der Gestaltung beibehalten. Der Anteil der Teilnehmerinnen ist in den älteren Altersstufen gestiegen.

### 4.4 Frauentreff

Der türkischsprachige Frauentreff des Neustadt-Projektes fand jede Woche Dienstag-nachmittags mit einer begleitenden Kinderbetreuung statt. Das niedrigschwellige Angebot richtet sich an Frauen aus der türkischen, kurdischen und türkischsprachigen Community Bulgariens sowie an Interessierte aus Mainz und Umgebung.

Im Rahmen des Gruppenangebots wurden Themenschwerpunkte wie Vorsorgeleistungen im Bereich des Pflegesystems, Gesundheit im Altern, Demenz, Digitalisierung, Diskriminierung und Ungleichbehandlung sowie aktuelle Themen angeboten, die sich an den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen orientierten.

### Aktivitäten

Die Gruppenangebote behandelten u.a. folgende Themen:

- Informationsveranstaltung zum Thema „Rechte und Pflichten beim Pflegegeldanspruch“

- Unterstützung bei der Tagesstruktur; Weitergabe von Beschäftigungstipps; Erlernen neuer Hobbys, Förderung der künstlerischen Gestaltung (Blumentöpfe gestalten und bemalen u.a.)
- Lesung: Geschichten aus unterschiedlichen Kulturen
- Austausch über Diversitätsverständnis in der Gesellschaft und die Bedeutung für die einzelnen Teilnehmerinnen bzgl. ihrer Teilhabechancen
- Tagesexkursion: Städtebesichtigung Koblenz und Deutsches Eck
- Gruppenaustausch über Russland-Ukraine Krieg und Auswirkungen auf die wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Situation in Deutschland und konkret in Rheinland-Pfalz
- Informationsveranstaltung „Digitalisierung und Umgang mit den neuen Medien in Alter“
- Workshop „Digitalisierung und ich“ Heranführen an digitale Medien (Tablet, Smartphone, Laptop...) und deren sichere Bedienung und Nutzung
- Sensibilisierungsarbeit im Umgang mit der Berichterstattung in Print- und digitalen Medien in Deutschland und Heimatmedien zu tagesaktuellen Themen
- Informationsveranstaltung „Demenz im Alter/ Umgang und Prävention“ mit Verweis auf unterstützende Einrichtungen der Regelversorgung
- Traditionelles Jahreseröffnungs- und Abschlussfest sowie Festivitäten zu folgenden Anlässen: 8. März Internationaler Weltfrauentag, Muttertag, Ramadanfest, Aşure-Fest, Opferfest, Newroz, Interkulturelles Fest in Mainz

### Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Im ersten Halbjahr fand das Regelangebot aufgrund der noch anhaltenden Pandemiemaßnahmen weiterhin in kleineren Gruppen im Wechsel in Präsenz statt. Die Teilnehmerinnen des Frauentreffs setzten sich mit Themenschwerpunkten rund um die Vorsorgeleistungen im Bereich des Pflegesystems, Gesundheit im Alter sowie Digitalisierung auseinander. Im Rahmen der Informationsveranstaltung wurden sie über ihre Rechte und Pflichten sowie über den individuellen Pflegegeldanspruch informiert. Einige der Teilnehmerinnen nahmen Kontakt mit der türkischsprachigen Pflegeberaterin auf, um ihre Vorsorgeansprüche zu überprüfen und gegebenenfalls Pflegeleistungen zu beantragen. Zudem setzten sie sich mit dem Thema „Demenz im Alter“ auseinander und wurden an Präventionsmaßnahmen herangeführt, die in strukturierten Tagesabläufen integriert und nachhaltig eingeübt wurden. In dem Gruppentreffen wurde außerdem das Thema „Digitalisierung und der Umgang mit den digitalen Medien“ behandelt. Teilnehmerinnen erhielten eine Einführung in die Bedienung digitaler Medien wie Handy, Tablet, Windows-Programme und Email-Postfach. In individueller Begleitung konnten sie das Gelernte erproben, eigene Email-Konten anlegen sowie Sicherheitseinstellungen an den Geräten vornehmen. So konnten die Frauen ihre digitalen Kompetenzen entdecken und weiterentwickeln.

Weitere Themen, die die Frauen beschäftigten, waren die Auswirkungen der steigenden Energiekosten sowie der erhöhten Lebensmittelpreise. Der konstruktive Austausch im geschützten Raum ermöglichte den Teilnehmerinnen, sich mit den individuellen Auswirkungen und Herausforderungen, Sorgen und Bedürfnisse auseinander zu setzen und an gemeinsamen Lösungen zu arbeiten. Sehr kontrovers diskutierten die Frauen die unbürokratische Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine, die zu einer Debatte zwischen „gute“ und „schlechte“ Flüchtlinge mündete.

In der Folge wurden Begriffe wie Schutzbedürftigkeit, humanitäre Unterstützung sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen erläutert und zu Reflektion angeregt. Der Höhepunkt in diesem Jahr war die Exkursion nach Koblenz. Nach knapp drei Jahren pandemiebedingter Einschränkungen konnten die Städteerkundungen wieder aufgenommen werden. Die Teilnehmerinnen erfreuten sich an dem gemeinsamen Ausflug, der sie aus der langen Isolation rausgeholt hat, fahren mit der Seilbahn und erlebten am Deutschen Eck die Einmündung der Flüsse Rhein und Mosel. Der Ausflug ermöglichte es den Teilnehmerinnen, neue Orte zu entdecken, ihr historisches Wissen zu erweitern, ihr Gemeinschaftsgefühl zu stärken und ihren Alltagstress abzubauen und zu entspannen.

### Perspektiven

Wir werden auch im Jahr 2023 unser Angebot in Präsenz fortsetzen und bedarfsorientiert unsere geplanten thematischen Fachvorträge sowie Informationsveranstaltungen anbieten. Ferner sind thematische eintägige Exkursionen, Städtebesuche und Museumsbesuche sowie die geselligen Zusammentreffen mit Austausch zu aktuellen und relevanten Themen geplant.

### 4.5 Integrationskurse

Im Jahr 2022 hat das Neustadt-Projekt einen Frauenintegrationskurs und drei allgemeine Integrationskurse nach den Richtlinien des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge angeboten. Es wurden insgesamt 18 Integrationskursmodule (Frauenintegrationskurs: 3 Basismodule, 2 Aufbau-module, 1 Orientierungskurs; allgemeiner Integrationskurs: 7 Basismodule, 4 Aufbau-module, 1 Orientierungskurs) erfolgreich durchgeführt.

Wie im Vorjahr war die Zusammensetzung der Kurse heterogen bezüglich Alter, Familienstand, Geschlecht, Ausbildung/Beruf, Herkunftsland und Spracherfahrung. Der Großteil der Teilnehmer\*innen stammte aus der Ukraine. Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges (großer Anteil Geflüchteter aus der Ukraine) wurden ganz konkret auch in unseren Sprachkursangeboten sichtbar.

Ein Sprachkurs besteht aus 600 Unterrichtsstunden (3 Basismodule und 3 Aufbau-module mit jeweils 100 Unterrichtsstunden). Um sich in vertrauten Situationen des Alltags mündlich und schriftlich verständigen zu können, lernen Teilnehmende in diesen sechs Modulen die wichtigsten grammatischen Strukturen der deutschen Sprache sowie den Wortschatz zu den wichtigsten Themen des alltäglichen Lebens, des Schul- und Berufsalltags. Das Ziel des Sprachkurses ist, das Niveau B1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ zu erreichen. Der Sprachkurs wird mit der Prüfung „Deutschtest für Zuwanderer“ abgeschlossen.

Der letzte Kursabschnitt des Integrationskurses heißt Orientierungskurs. Dieser dauert 100 Stunden. Wesentliche Themen im Orientierungskurs sind die Vermittlung der deutschen Rechtsordnung, Geschichte und Kultur sowie Werte, die in Deutschland wichtig sind, zum Beispiel Religionsfreiheit, Toleranz und Gleichberechtigung. Der Orientierungskurs wird mit dem Test "Leben in Deutschland" abgeschlossen.

Ziel dieser Kurse sind entsprechend der Vorgaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge der Erwerb, die Verbesserung und die Festigung der deutschen Sprachkompetenz durch das Einüben grammatischer Strukturen, der Wortschatzerweiterung, des Satzbaus. Eine wesentliche Rolle kommt hierbei dem Üben von einfachen kommunikativen Mustern zur Bewältigung

von Alltagssituationen wie sie im Kindergarten, in der Schule, bei Ämtern und Arztbesuchen entstehen, zu. Einen großen Wert legen wir auch auf die Vermittlung von Lernstrategien („Lernen erlernen“), zumal viele Kursteilnehmer\*innen sich in lernungewohnten Lebensabschnitten befinden. In der Regel finden die Frauenintegrationskurse an drei Tagen und allgemeine Integrationskurse an drei bzw. vier Tagen in der Woche mit jeweils fünf Unterrichtsstunden statt.

### Aktivitäten

Im Jahr 2022 wurden zwei Orientierungskurse mit dem Test „Leben in Deutschland (LiD)“ sowie eine Prüfung mit dem „Deutschtest für Zuwanderer (DTZ)“ erfolgreich abgeschlossen. An den Integrationskursen des Neustadt-Projektes nahmen insgesamt 195 Teilnehmer\*innen teil. Im Unterricht wurden die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zugelassenen Lehrwerke „Schritte Plus Neu“ und „100 Stunden Deutschland“ eingesetzt. Außerdem wurden zusätzliche von den Kursleiterinnen erstellte Materialien verwendet, vor allem Originaltexte im Hinblick auf das Einüben von realen Alltagssituationen, Originalformulare, Überweisungen, Zeitungstexte, Wohnungsanzeigen oder Stellenangebote.

In den Rahmen der Integrationskurse fallen auch Exkursionen zu Buchhandlungen oder Museen, die den Teilnehmer\*innen das Einüben und Bewältigen von Alltagssituationen näherbringen. Die geplanten Ausflüge konnten aufgrund der Einhaltung der Hygieneauflagen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie bis zum Ende des Jahres 2022 nicht umgesetzt werden.

### Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Mitte März 2022 wurden die Pandemie-Auflagen etwas aufgelockert, was sich positiv auf die Durchführung der Integrationskurse auswirkte. So konnten im Vergleich zu 2021, wo vorwiegend Frontalunterricht eingesetzt wurde und der Fokus auf die selbstständige Erarbeitung verschiedener Texte sowie das Schreiben eigener Texte mit anschließender Präsentation der Ergebnisse und intensiver Wiederholung von Grammatik gerichtet wurde, 2022 Partner- und Gruppenarbeiten im Präsenzunterricht wieder möglich werden. Das ermöglichte den Teilnehmenden vor allem soziales Lernen und baute Sprechblockaden ab. In den Integrationskursen fanden unterschiedliche Sprachhandlungen statt. Es wurden Rollenspiele zu verschiedenen Alltagsthemen eingesetzt, Meinungen ausgetauscht, es wurde gewimmelt und über Texte und Bilder in der Gruppe diskutiert. Das „Miteinander“ im „Lern“-Team und die konstruktive Zusammenarbeit trugen zum Lernerfolg des\*der Einzelnen bei. Auch die Heterogenität der Teilnehmenden der Integrationskurse stellte keine Problematik, sondern eine Bereicherung dar.

Die oben genannten Lernziele wurden im Unterricht erfolgreich erarbeitet. Die Lernenden konnten individuell Lernstrategien entwickeln, um auch selbstständig zu Hause weiter zu lernen. Die vier Grundfertigkeiten (Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben) wurden gezielt trainiert und haben sich zum Ende der Kurse bei allem Teilnehmer\*innen verbessert. Die Teilnehmenden konnten das Gelernte nicht nur im Unterricht, sondern auch im Alltag anwenden. Sie haben gelernt, einfache Gespräche im Alltag zu führen, praktische Behördengänge zu erledigen, Notizen und kurze Texte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben) zu verstehen und zu schreiben. Auch das Hörverständnis wurde intensiv geübt, sodass beispielsweise Ansagen an Bahnhöfen, Wetterberichte, Verkehrsmeldungen und Nachrichten auf dem Anrufbeantworter verstanden werden können.



Grundsätzlich ist festzustellen, dass eine spürbare Bereitschaft der Teilnehmenden zum Erlernen der deutschen Sprache vorliegt. Die Teilnehmenden hatten Interesse an allen Themen und Inhalten der Integrationskurse. Der Großteil der Teilnehmenden sind Frauen mit Kleinkindern bzw. alleinerziehende Mütter, die größtenteils aus der Ukraine ohne ihre Männer geflüchtet sind. Deshalb wurde in allen drei Integrationskursen eine begleitende Kinderbetreuung angeboten, um Müttern die Möglichkeit zu eröffnen, einen Sprachkurs zu besuchen und sich auf die Lerninhalte der Integrationskurse zu konzentrieren.

Die Teilnehmenden besuchten die Kurse regelmäßig. Die Teilnahme wurde durch eine fortlaufende Anwesenheitsliste dokumentiert, kontrolliert und dem Bundesamt mitgeteilt.

Das Verhältnis zwischen den Teilnehmer\*innen sowie der Lehrkraft war vertrauensvoll, was zu einem angenehmen und produktiven Lernklima geführt hat. Die Teilnehmenden der Integrationskurse haben im Jahr 2022 erfolgreich an den Prüfungen „Deutschtest für Zuwanderer“ und „Leben in Deutschland“ teilgenommen.

## Perspektiven

Geplant sind die Weiterführung der Integrationskurse, größtenteils mit begleitender Kinderbetreuung, sowie die Prüfungsvorbereitung der Kursteilnehmer\*innen auf den „Deutschtest für Zuwanderer“ (DTZ) und den Test „Leben in Deutschland“. Ausflüge und praktische Einheiten bleiben weiterhin fester Bestandteil der Kurse und bilden einen komplementären Charakter, den die Kursteilnehmer\*innen sehr schätzen.

## 4.6 Kinderbetreuung

Damit Kursteilnehmer\*innen und Eltern die Möglichkeit eröffnet wird, an den laufenden Bildungsangeboten teilzunehmen, bietet das Neustadt-Projekt eine kostenfreie Kinderbetreuung für Kinder im Alter von null bis dreizehn Jahren an. Die begleitende Kinderbetreuung ermöglicht Teilnehmer\*innen die nötige Entlastung und erleichtert die ungestörte Teilnahme an Integrationskursen sowie an dem Angebot des Frauentreffs. Die Teilnehmer\*innen wissen, dass ihre Kinder in unmittelbarer Nähe des jeweiligen Bildungsangebots angemessen durch qualifizierte und pädagogische Fachkräfte betreut werden. Bei neuzugewanderten und geflüchteten Müttern sind die Unsicherheiten aufgrund der Neuorientierung und Sprachbarrieren enorm hoch, so dass die unmittelbare Nähe des Betreuungsortes von großer Bedeutung ist. Unsere erfahrenen und engagierten Kinderbetreuungsfachkräfte konnten trotz der bestehenden sprachlichen Barrieren kompetent und einfühlsam auf die Bedürfnisse der Kinder spielerisch eingehen und Ängsten und Unsicherheiten vorbeugen.

Der Fokus lag hierbei auf der frühkindlichen Förderung, in der spielerische Kompetenzen ausgebaut und gestärkt werden konnten. Mittels kontinuierlicher Aktivitäten wie dem gemeinsamen Frühstück, Spielkreisen, kreativen Bastel- und Malaktivitäten sowie dem gemeinsamen Musizieren wurden Gruppenkompetenzen sowie das Sozialverhalten gefördert. Zusätzlich dazu wurden vielfältige Spiel- und Kreativangebote ermöglicht.

Die Betreuung orientierte sich stets an der persönlichen Entfaltung und Förderung der Kinder. Die Umsetzung erforderte von den Fachkräften viel Engagement, Empathie und Fachkompetenz. Im Hinblick auf die Wahrnehmung der Eltern ist zu beobachten, dass diese unbeschwert an den

Angeboten teilnehmen konnten. Die Kinderbetreuung dient zusätzlich zur Vorbereitung auf den späteren Aufenthalt in einer Kindertagesstätte. Nicht nur seitens der Eltern erhalten wir positive Rückmeldungen. Auch seitens der Folgeeinrichtungen der frühkindlichen Förderung (Krippen und Kitas), in denen ehemals von uns betreute Kinder untergebracht sind, erhalten wir in gemeinsam besuchten Gremien positive Rückmeldungen.

### Aktivitäten

Zu den spielerischen und kreativen Aktivitäten zählen das gemeinsame Singen, Tanzen, Spielen und Frühstück. Bei der gemeinsamen Aktivität ist zu beobachten, dass die Kinder, nachdem sie sich zurechtgefunden haben, die strukturierten Rituale sehr wertschätzen und die gemeinsame Zeit nutzen, um die Beziehungen untereinander zu vertiefen. Unter Einhaltung der Hygieneauflagen konnten weiterhin kleine Spaziergänge an der frischen Luft und Ausflüge zu Spielplätzen unternommen werden. Das konstante hygienische Säubern der Materialien erschwerte die gewohnten Abläufe des gemeinsamen Spielens und kreativen Arbeitens.

### Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Die begleitende Kinderbetreuung ist zentral für unsere Bildungsangebote und ermöglicht Kurs Teilnehmer\*innen und insbesondere Frauen die Teilnahme an bestehenden Angeboten. Deshalb wird unsere kostenlose Kinderbetreuung für die Teilnehmer\*innen des Frauentreffs und der Integrationskurse weiterhin angeboten. Über gemeinsame Rituale wurde die Beziehung zwischen den Kindern und den Fachkräften gepflegt. Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen konnte die begleitende Kinderbetreuung erfolgreich umgesetzt und der Schutz der Kinder wie des Fachpersonals gewährleistet werden. Die Teilnehmerzahl und auch die weitere Nachfrage steigen kontinuierlich, da es eine große positive Resonanz gegenüber der begleitenden Kinderbetreuung gibt. Ebenso gibt es gute Erfahrungsberichte seitens der Kindertagesstätten, die eine gute und schnellere Eingewöhnung bestätigen. Durch stetige Fortbildungen für die Betreuungsfachkräfte kann auch weiterhin sichergestellt werden, dass die individuelle Entwicklung der Kinder kompetent und sicher begleitet wird.

### Perspektive

Erfahrungsgemäß ist die Nachfrage an Integrationskursen mit begleitender Kinderbetreuung sehr hoch. Deshalb ist es auch weiterhin wichtig, das Angebot unter Wahrung der Schutz- und Hygieneauflagen fortzuführen. Durch die Betreuung wird nicht nur den Teilnehmer\*innen und Eltern eine Teilnahme an den Bildungsangeboten ermöglicht, sondern auch den Kindern die Möglichkeit geboten, erste soziale Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen. Die Kinderbetreuung ist also auch ein optimaler Rahmen der frühkindlichen (Sprach-)förderung, um einen gelingenden Übergang in die Kindertagesstätten oder auch den Anschluss an weitere Angebote zu ermöglichen. Für das Jahr 2023 ist geplant, den Frauenintegrationskurs mit begleitender Kinderbetreuung anzubieten und allen interessierten Frauen eine Teilnahme am Integrationskurs zu ermöglichen.

#### 4.7 Frauen aktiv! – beruflich integrieren

"Frauen aktiv! – beruflich integrieren" ist ein offenes Angebot, um Frauen mit Migrationsvorteil auf dem Weg in den Beruf zu stärken und sie bei der beruflichen Integration oder Neuorientierung zu unterstützen. Damit verbunden sind Maßnahmen zur beruflichen Orientierung und sozialpädagogische Begleitung. Die Frauen werden darin gefördert, eigene Potenziale zu erkennen und weiterzuentwickeln, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Das Angebot fand in einem zweiwöchigen Zyklus montags in Kleingruppen statt. Begleitet wurden die Gruppentreffen durch Einzelgespräche nach individuellen Bedarfen. An dem gemeinsamen Angebot nahmen Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern teil (u. a. aus Syrien, dem Kosovo und Kroatien).

##### Aktivitäten

Folgende Themen wurden unter Berücksichtigung der geltenden Hygiene-Vorgaben im Gruppensetting sowie vertiefend in den Einzelcoachings mit den Teilnehmenden bearbeitet:

- Durchführung eines virtuellen Kurz-PC-Kurses "Online auf Jobsuche"
- Erstellung von Bewerbungsunterlagen, samt Lebenslauf und Anschreiben
- Üben von Vorstellungsgesprächen für einen Arbeitsplatz oder Praktikumsplatz
- Strategien zur Entwicklung der Selbstwirksamkeit in alltäglichen Situationen
- Auseinandersetzung mit eigenen Kompetenzen, Stärken, Interessen
- Entwicklung eigener Veränderungsstrategien und Stärkung der eigenen Potenziale mit der Frage: Warum uns der Blick auf Stärken neue Perspektiven eröffnet?
- Umgang mit individuellen und familiären Krisen bei der Zielerreichung
- Spaziergang mit den Frauen und ihren Kindern, um Geh-Spräche im Freien mit freizeitlichen Elementen zu verbinden
- Einleitung und Hilfestellung zu den Themen aus dem Alltag, Beruf und Familie, wie beispielsweise Auswirkungen von persönlichen Krisen auf die Gesundheit, Kinder, Familie, Beruf
- Analyse eigener Stressoren, Erstellung individueller Strategien zur Stressbewältigung, Auflösung von Stress
- Unterstützung bei privaten und amtlichen Angelegenheiten wie der Antragstellung auf ein Visum im Rahmen der Familienzusammenführung, Anmeldung und Registrierung eines Familienmitglieds, Unterstützung bei Antragstellung auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis, Beantragung der Leistungen nach dem SGB II, des Antrags auf Kindergeld u.a.
- Unterstützung und Begleitung bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen – hier ganz besonders beim Trennungsprozess vom gewalttätigen Partner, Kontaktherstellung zu entsprechenden Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen der Regelversorgung (Frauenhaus, Frauenzentrum für juristische Fachberatung u.a.)
- Begleitung zum Psychosozialen Zentrum (PSZ) und Unterstützung bei juristischen Fragestellungen und Anliegen

## Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Auch 2022 boten die Gruppentreffen und die Einzelgespräche den Frauen weiterhin die Möglichkeit, sich in einem geschützten Raum über ihre berufliche Orientierung und ihre Ziele auszutauschen. Nach der Lockerung der Corona-Regeln wurden vermehrt Einzelcoachings und Gruppentreffen in Präsenz angeboten.

Die Ziele der Gruppentreffen waren, den Austausch weiterhin zu ermöglichen, die berufliche Weiterentwicklung zu unterstützen und Themen aufzugreifen, die die Teilnehmerinnen bewegen und deren Motivation fördern. Durch methodische Vielfalt wurden zudem immer wieder Sprech-anlässe kreiert, die sowohl für das freie Sprechen als auch für ein sicheres Auftreten dienlich sind. Der Themenschwerpunkt im Gruppenangebot lag in diesem Jahr auf der Entwicklung des eigenen Potenzials und der Selbstwirksamkeit, neben Persönlichkeitsentwicklung, Erhöhung des Selbstvertrauens, des Selbstwertgefühls, der Reflexion der eigenen Ziele, Vorstellungen und dessen, was zur Verwirklichung dieser Ziele benötigt wird. Die Themen ermöglichten den Teilnehmerinnen, sich persönlich zu stärken, neue Perspektiven zu entdecken und Handlungsstrategien zu entwickeln, um die eigenen Ziele und die Selbstverwirklichung voranzutreiben.

Job- und Praktikumsrecherchen sowie das Erstellen von Bewerbungsunterlagen wurden durchgeführt. Zudem wurden simulierte Bewerbungsgespräche durchgeführt und über die Hürden und Herausforderungen im Bewerbungsverfahren reflektiert. Hierzu dienten verschiedene Rollenspiele.

Zusätzliche individuelle Unterstützung und Begleitung wurde in Einzelcoachings angeboten. Die Teilnehmerinnen hatten die Möglichkeit, über private Angelegenheiten und Hindernisse zu sprechen und die nächsten Schritte zu vereinbaren. Insbesondere wurden individuelle Beratungen sowohl von Teilnehmerinnen der Gruppe als auch denjenigen, die nur gelegentlich eine Beratung oder Unterstützung benötigen, gerne in Anspruch genommen.

Auch in diesem Jahr haben die Teilnehmerinnen sowohl persönliche als auch berufliche (Zwischen-)Ziele erreicht. So bestand eine teilnehmende Ärztin ihre Fachsprachprüfung, eine weitere schloss ihre Weiterbildung zur Bildungsberaterin an der Universität Mainz erfolgreich ab. Eine Teilnehmerin mündete nach ihrer Weiterbildung an der Universität Mainz in einer Erwerbstätigkeit. Eine andere wiederum nahm ihren ausgesetzten Sprachkurs wieder auf, nachdem sie für ihr Kind einen Platz in einem Kindergarten erhielt. Ein ganz besonderes und sehr persönliches Ziel erreichte eine Teilnehmerin, die sich aus einer langjährigen Gewaltbeziehung von ihrem Mann trennen konnte.

## Perspektiven

Das Angebot wird in 2023 fortgesetzt. Eine intensive Teilnehmenden-Akquise in den bestehenden Integrationskursen und bei den unterschiedlichen Netzwerk- und Kooperationspartner\*innen wird angestrebt. Die Teilnehmerinnen äußerten den Wunsch, die offenen Beratungsstunden zu erhöhen und einen eigenen Gestaltungsraum mit Internetanschluss zu bekommen, um sich geistig-emotional frei entfalten und kreativ an Ideen arbeiten zu können.